

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 10 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 P außerhalb des Bezirks 1 M 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 65.

Mittwoch, den 10. Juni 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Gläubiger-Anruf.

In der Nachlasssache des Wilhelm Friedr. Klaus, gewesenen Holzbauers von hier, haben die Erben die Erbschaft bloß mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Die Gläubiger werden deshalb gem. Art. 9 des Ausf.-Ges. zur Reichskonf. Ord. aufgefordert, ihre Ansprüche binnen vier Wochen bei der Teilungsbehörde geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinanderetzungsverfahren sich vollziehende Befriedigung des bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht gem. Art. 40 des Pfandges. vorbehalten bleiben würde.

Wildbad, den 7. Juni 1896

Namens der Teilungsbehörde:
K. Amtsnotariat.
Krauß.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 13. Juni 1896
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:

aus Meistern Abt. 3 Laiesteig:
2 Km. eich. Prügel II. Cl.,
1 Km. eich. Reisprügel.

Den 6. Juni 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 13. Juni 1896
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:

aus Meistern Abt. 3 Laiesteig:
8 Stück eich. Stammholz IV.—V. Cl.
mit 1,79 Fm.

Den 6. Juni 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Zuch u. Buchskin

von Nr. 250 an bis zu Nr. 12. — per
Meter. Jedes Maß wird dekabiert abgegeben.
G. Rieginger.

I^a Rahmkäse

empfiehlt

Chr. Batt.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Vom 11. bis 15. Juni 1896 findet in Stuttgart—Cannstatt die Deutsche Landwirtschafts-Ausstellung statt, deren Besuch dringend empfohlen wird.

Um den Mitgliedern des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Neuenbürg den Besuch möglichst zu erleichtern, hat der Vereinsauschuß beschlossen, jedem Vereinsmitglied, welches an der gemeinschaftlichen Fahrt nach Stuttgart—Cannstatt teilnimmt, einen Reisekostenbeitrag von 2 M 50 P zu gewähren.

Der Verein wird die Ausstellung am

Samstag, den 13. Juni ds. Js.

befuchen und zur Hin- und Rückfahrt den Extrazug benützen, welcher um 5 Uhr 50 Min. morgens in Wildbad abgeht.

Bei Benützung dieses Extrazuges findet eine Fahrpreisermäßigung in der Art statt, daß mit einer einfachen Fahrkarte III. Klasse die Strecke hin und zurück gemacht werden kann, jedoch unter der ausdrücklichen Voraussetzung daß

1) bei der Lösung der Fahrkarten der Rückfahrtsstempel verlangt und

2) die Fahrkarte in der Ausstellung selbst mit dem Ausstellungsstempel versehen wird.

Für die Rückfahrt ist man nicht mehr gebunden und kann diese mit jedem Zug erfolgen. Die Fahrkarten sind von den Teilnehmern selbst zu lösen.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Eintrittspreis für die Ausstellung mit — 2 M von dem Besucher selbst zu bezahlen ist.

Die Vereinsmitglieder, welche sich an diesem Besuch beteiligen wollen, werden aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Stelle, längstens bis nächsten

Donnerstag, den 11. ds. Mts.

mittags 12 Uhr

anzumelden.

Stadtschultheißenamt: Bäzner.

Kündigung des Anlehens der Stadt Wildbad

vom Jahre 1881.

Gemäß Pkt. 3 der, den Obligationen einverleibten näheren Bestimmungen, wird hiemit das mittelst Ausgabe von Obligationen im Jahre 1881 aufgenommene städtische Anlehen von 400 000 M , soweit dasselbe noch nicht im Wege der Auslösung heimgezahlt ist, in seinem vollen Restbetrage

auf 1. Juli 1896

gekündigt.

Vom 1. Juli 1896 ab, treten somit sämtliche Obligationen der Stadt Wildbad außer Verzinsung.

Die Heimzahlung der gekündigten Obligationen nebst Zinsen geschieht kostenfrei bei der Stadtkasse zu Wildbad, bei dem Bankhause Jos. Schweizer in Stuttgart und bei der deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrissius u. Cie. Comandite Frankfurt a. M.

Die Schuldverschreibungen sind mit sämtlichen unverfallenen Zinsabschnitten abzuliefern; andernfalls wird der Betrag der fehlenden Coupons an der Hauptforderung abgezogen.

Die Stadtkasse Wildbad u. Jos. Schweizer in Stuttgart sind auch vor dem 1. Juli 1896 bereit, Obligationen mit 4% Zinsen bis zum Einlieferungstag einzulösen.

Wildbad, den 8. Juni 1896.

Stadtpflege Kometsch.

Schuld- u. Bürgscheine empfiehlt die Buchdruckerei ds. Blts.

Deutschlands größtes Schuhwaren-Etablissement. Spier's Schuhwaren-Haus.

50 Filialen in allen grösseren Städten.
Markt Nr. 3 **Pforzheim**, Markt Nr. 3.

Grösste Auswahl in dauerhaftem und elegantestem Schuhwerke. // Derbe Arbeitsstiefel in allen denkbaren Arten sehr preiswürdig.
Separater Damen-Salon. — **Feste Preise.** — Umtausch gestattet.

Der Preis eines jeden Paares ist in deutlichen Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Zugstiefel | Schnürstiefel | Knopfstiefel | Schaftstiefel

Halbschuhe, Schultiefel, Hausschuhe, Arbeiterschuhe, Pantoffeln.
Kneipp-Sandalen, Baby-Schuhe, Chic-Schuhe, Sport-Schuhe, Reitstiefel.

Plakate:

Zimmer zu vermieten
und
Hier wohnen Kurgäste
sind stets vorräthig in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.

Frühling eingetroffen:
holländ. Boll-Häringe
bei **Carl Wilh. Bott.**

**Wasserglas zum
Giereinmachen**
empfiehlt **Chr. Batt.**

Jeden Tag frische
Berliner Pfannkuchen
empfiehlt **G. Lindenberger.**

Backstein-Stäbe
reife, fette Allgäuer Ware
empfiehlt **J. F. Gutbub.**

Kgl. Kurtheater.
Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
Mittwoch, den 10. Juni 1896.
3. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.
Maria u. Magdalena
Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 3/4 Uhr.
Donnerstag, den 11. Juni 1896.
Keine Vorstellung.
Freitag, den 12. Juni 1896.
4. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.
Herr u. Frau Hypokrates
 Lustspiel in 4 Aufzügen von H. Heinemann.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Verlangt nur

Thurmelin,



indem es Wanzen, Küchenfliegen, Fliegen, Motten, Läuse, Flöhe und Schnaden gänzlich tötet und nicht bloß betäubt.

Das „Thurmelin“ ist nur in Gläsern zu 30 S, 60 S und 1 M zu haben.

Thurmelinpreise
zu 35 S und 50 S.

Vorrätig in Wildbad bei

Chr. Brachhold,
König-Karlstr.

sowie in allen Orten und Städten Deutschlands, wo das Thurmelin-Plakat sichtbar ist.

Wein- & Speise-Karten

(in Schwarz- u. Bunt-Druck)

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.

„Kathreiner's Malzkaffee ist nicht nur ein Kaffeesurrogat, sondern ein Ersatzmittel des wirklichen Kaffees.“

Aus einem Gutachten des Geh. Med.-Rathes Prof. Dr. Hofmann,
Vorstand des Hygien. Inst. der Universität Leipzig.

Rechnungen (mit und ohne Firma) werden schön und billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Bernh. Hofmann.**

Zuruberein Wildbad.

Mittwoch, den 10. ds. Mts.
abends 8 Uhr



**General-
Versammlung**
im Gasthaus z. Eisenbahn.
Tagesordnung:

1. Neuwahlen;
2. Rechenschaftsbericht für das verfloss.
Jahr;
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Guten

Apfelmost

hat (schon von 20 Liter an) abzugeben.
Georg Nath.

Kriegerbundlose

Ziehung 15. Dezember 1896 à M. 1.—

Elektrotechnik- u. Kunst- gewerbe-Lose

Ziehung 5. November 1896.

Ganzes Originallos à M. 3.—

1/2 " " à M. 1.—

empfehlen **Carl Wilh. Bott.**

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

im Alter von 18—20 Jahren wird für so-
fort gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.



Neue holl.

Matjes Heringe

sind eingetroffen bei **Chr. Brachhold.**

Kanarienvogel, Amsel, Dros-
sel, Fink und Staar und die
ganze Vogelschaar singt am besten, lebt am
längsten bei Fütterung mit

Bos'schem Vogelfutter.

Hier zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

K u n d s c h a n.

— Seine Majestät der König hat den
Amtsnotar Oberdorfer in Dornstetten seinem
Ansuchen gemäß auf die erledigte Amtsnotar-
stelle in Wildbad versetzt.

Stuttgart, 6. Juni. Die feierliche Er-
öffnung des Landesgewerbemuseums und der
Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstge-
werbe fand heute vormittag von 11 bis 12
Uhr in Anwesenheit der beiden königlichen
Majestäten und allen zur Zeit hier weilenden
Mitgliedern des kgl. Hauses in der
prachtvollen König-Karl-Halle des Landes-
gewerbemuseums statt. Nach kurzem Vogel-
spiel begrüßte Prinz Hermann zu Sachsen-
Weimar die kgl. Majestäten mit einer An-
sprache und schloß mit einem jubelnd aufge-
nommenen Hoch auf das Königepaar, wor-
auf die auf der Gallerie des 2. Oberstockes
aufgestellte Musik die Königshymne spielte.
Finanzminister Dr. v. Riecke gab zunächst
einen Rückblick auf die Schöpfungen weiland
König Wilhelm I., welcher die beiden Zent-
ralstellen ins Leben rief und dann auf die
Entstehung des jetzigen Baues unter dem

vorigen König Karl, welcher Bau nunmehr
unter der Regierung König Wilhelm II. zur
glücklichen Vollendung gelangt sei. Der Bau
sei dazu bestimmt, die Arbeit und den Fleiß
des Volkes auf den wirtschaftlichen Gebieten
zu fördern und zu unterstützen. Auf Befehl
Sr. Majestät übergab er mit den besten Wün-
schen das Gebäude in die Verwaltung des
Ministeriums des Innern. Fürst v. Zeil
sprach namens der Stände, die ja die beträch-
liche Summe für den herrlichen Bau ver-
willigt haben und schloß mit dem Wunsche,
daß auch dem jetzigen König wie seinem ver-
ewigten Oheim, ein 25jähriges Regierung-
jubiläum vergönnt sein möge. Hierauf hielt
der Staatsminister des Innern eine längere
Rede und dankte zunächst dem König, welcher
das schöne, von seinem Oheim begonnene
Werk thatkräftig zu Ende geführt habe, den
Ständen des Landes, welche die Mittel für
den herrlichen Bau verwilligt haben, den noch
lebenden und zum Teil verstorbenen Män-
nern, welche in vieljähriger Arbeit die Samm-
lungen des Landesgewerbemuseums zusamen-
gebracht, dem genialen Baumeister, welcher

in dem Bau eine Zierde der Stadt und des
ganzen Landes geschaffen habe, den Künst-
lern und der Oberbauleitung sowie den Ar-
beitern aller Art, welche in 6jähriger Arbeit
den Prachttempel der modernen Muse des
Gewerbes und der Industrie durchgeführt
und ausgeschmückt haben. Es folgte sodann
die eigentliche Festrede durch den Präsidenten
Dr. v. Gaupp, welcher eine ausführliche Ge-
schichte der Entstehung und Fortführung der
Sammlungen sowie der Bibliothek gab und
dabei auch aller derjenigen Männer gedachte,
die sich hierbei besondere Verdienste erworben
haben. Auch dieser Redner schloß mit dem
Wunsche, daß diese Sammlungen und diese
Bibliothek immer mehr zur Förderung des
Kunstgeschmacks im Gewerbe u. s. w. zur
Vermehrung des Volkswohlstandes beitragen
mögen. Als letzter Redner führte der Vor-
sitzende der Ausstellungskommission Dr. von
Johst aus, wie die heutige Ausstellung schon
vor 6 Jahren geplant worden und nunmehr
zur glücklichen Ausführung gelangt. Hier
in diesem Hause wolle ein veredelter Geschmack
allen Anforderungen der höheren Lebenshalt-

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der
Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres lieben Gatten,
Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Franz Dommer,

sowie für die Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu
seiner letzten Ruhestätte, wie auch für die trostreichen Worte des
Herrn Stadtpfarrer Hammer und den Herren Trägern sprechen
ihren innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.



empfehlen in besten Qualitäten

Gußstahlsensen gedengelt, Sichel,
echte Manländer Weksteine,
Heu- u. Dung-Gabeln

Fr. Treiber.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders u. Onkels

Gottlob Mündinger,

sowie für die Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu
seiner letzten Ruhestätte, wie auch für die trostreichen Worte des
Herrn Vikars, der Feuerwehrlapelle und insbesondere dem Krieger-
Verein sprechen ihren innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Griechische Wein von F. C. Ott in Würzburg
ärztlich empfohlen:

Ferner Malaga, Menescher Aus-
bruch u. sonstige Krankenweine
offen und in Flaschen

empfehlen

F. Funk (G. Lindenerger.)

Hauptstraße.

Stadtbürgplatz.

ung Befriedigung geben, während im Stadtgarten die geheimnisvollen Naturkräfte Licht, Wärme und Energie spenden. Die Elektrizität soll nicht nur die Großindustrie, sondern auch die Kleingewerbe fördern und dem Handwerk seinen goldenen Boden wieder gewinnen. Neben der Elektrotechnik sei aber auch eine Blumenausstellung entstanden, welche das Auge erquickt. Die Ausstellung zeige rund 600 Aussteller und zwar: 260 in der Elektrotechnik, 210 im Kunstgewerbe, 70 in dem vom Stuttgarter Gewerbeverein errichteten Gewerbetor, 40 im Elektrizitätsbau, 30 bei der ersten der vier zu veranstalteten Gartenbau-Ausstellungen. An überbautem Raum haben wir ca. 16 000 qm, also 2000 qm mehr denn im Jahre 1881. Für den Garantiefonds seien mehr als 500 000 M. gezeichnet worden. Der Redner dankte dem König für die huldreiche und machtvolle Förderung des Unternehmens und die Uebernahme des Protektorats der Ausstellung; dem Protektoratsstellvertreter Prinz Weimar, der Staatsregierung und speziell dem Minister des Innern, den bürgerlichen Kollegien und allen Ausstellern und bat schließlich Se. Maj. die Ausstellung für eröffnet zu erklären. Der König erklärte darauf die Ausstellung für eröffnet. Unter den Klängen der Musik begann alsbald der Rundgang Ihrer Majestäten und der ganzen Festgesellschaft durch das neue Gewerbemuseum. Die Majestäten führen dann auch zur elektrischen Ausstellung in den Stadtgarten, bezw. in die Gewerbehalle; dort brachte Oberbürgermeister Kämelin ein Hoch auf beide Majestäten aus, in welches die im Stadtgarten versammelte Festgesellschaft, sowie das außerhalb harrende Publikum begeistert einstimmt.

Vaihingen a. G., 2. Juni. Hier wurden hier 70 Simri Weiskäfer gesammelt, was der Stadtkasse eine Ausgabe von 170 M. verursachte; von der Amiskorporation werden 40 M. per Simri ersetzt. Es wäre zu wünschen, daß den Weiskäfern überall so energisch zu Leib gerückt würde.

Aus dem Bezirk Nagold, 4. Juni. Am Dienstag wurden auf der Straße bei Böfingen zwei Pferde vom Blitzschlage niedergestreckt, so daß beide sofort tot waren. Zwei in der Nähe sich aufhaltende Männer wurden ebenfalls getroffen, kamen aber nach längerer Betäubung wieder zu sich, und ein Nachteil für ihre Gesundheit ist nicht eingetreten.

Teinach, 5. Juni. Infolge wolkbruchartigen Regens wurde an der neuen Straße Teinach-Zweistein-Röthenbach durch Ueberschwemmungen und Rutschungen erheblicher Schaden angerichtet.

Teinach, 6. Juni. Bei Ausbruch des gestrigen schweren Gewitters flüchteten sich die auf dem Felde beschäftigten Leute in die nächstgelegenen Häuser. In der Wohnstube des Tagelöhners Proß in Sonnenhardt mochten etwa zehn Personen versammelt sein, als der Blitz einschlug, glücklicherweise ohne zu zünden, aber an Wänden, Türen etc. Zerstörungen anrichtend. Frau Proß und zwei Mädchen, welche zusammen auf einer Bank saßen, fielen bewusstlos zu Boden. Die Frau und ein Mädchen kamen nach einigen Stunden wieder zum Bewußtsein, während das andere Mädchen noch heute früh bewusstlos daliegt. Der durch Versandung angerichtete Schaden ist hier und in der Umgebung bedeutend.

Göppingen, 5. Juni. Heute früh wollte der Bahnarbeiter Weinmann von Rossach auf dem hiesigen Bahnhof das Geleise überschreiten, wurde aber im nämlichen Augenblick von einem Rangierzug erfaßt, wobei ihm ein Fuß und ein Arm abgefahren wurde. Weinmann war auf der Stelle tot.

Oberndorf, 5. Juni. Zur Besichtigung der Waffenfabrik Mauser ist gestern der Kriegsminister von Sachsen, General v. d. Planitz, hier eingetroffen.

Frommern, 5. Juni. Heute nachmittag fand die Enthüllung des Denkmals statt, welches den beim vorjährigen Hochwasser in den Wellen Ungekommenen gewidmet ist. Bei diesem Anlasse wurde den Herren Präsesident v. Leibbrand-Stuttgart und Obermann Filder-Balingen das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Frommern verliehen. Der Enthüllung war ein Frauergottesdienst in der Kirche und an den Gräbern der Opfer der Hochflut vorausgegangen.

Pforzheim, 6. Juni. Vielleicht wird Pforzheim bald Garnisonsstadt, wenn die Stadt sich dazu versteht, das erforderliche Gelände unentgeltlich abzutreten. Unter dieser Voraussetzung soll Pforzheim vor den beiden anderen noch in Betracht kommenden Städten (Offenburg und Lahr) den Vorzug erhalten. Der Stadtrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Angelegenheit beschäftigt, ist aber noch nicht schlüssig geworden. Eine Garnison hat Pforzheim bis jetzt noch nicht gehabt. Daß die Sozialdemokratie hier ihre meisten Anhänger in Baden hat, daran scheint die Militärverwaltung vernünftigerweise keinen Anstoß zu nehmen. Oder soll gerade deshalb Pforzheim bevorzugt werden? Wer kann es wissen? — Der Mörder Ruf scheint ohne jede Reue zu sein. Als seine Kinder beerdigt waren, meinte er, denen sei es jetzt wohl. Die Gefängnisloft läßt er sich gut schmecken und dieser Tage hat er an einen Bekannten um Geld geschrieben, damit er auch „etwas zu trinken habe.“ Dem unseligen Manne werden wohl bald andere Gedanken kommen.

Mainz, 5. Juni. (Durch X-Strahlen geheilt.) Dreißig Jahre hat der Kammerherr v. Joeden eine Kugel im linken Oberarm getragen. Herr von Joeden, der den Krieg von 1866 mitgemacht hat, war bei Gitschin durch ein Geschöß in den Oberarm schwer verwundet worden. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, die Kugel zu entfernen. In den letzten Wochen fühlte Herr v. Joeden im Arm großen Schmerz, so daß er zu einem Radikalmittel griff. Man nahm mittels der Röntgenschen X-Strahlen die Schutzgegend photographisch auf und entdeckte dabei im Oberarm die Kugel. Hierauf ließ sich der Genannte zur Operation im Rochus-Hospital aufnehmen, dessen Chefarzt nun die Kugel aus dem Körper entfernt hat.

München, 6. Juni. (Von Wilderern erschossen.) Aus Wolfratshausen wird von „M. N. N.“ mitgeteilt: Heute vormittags 6 Uhr wurde der Forstmeister Freiherr v. Lupin im Revier Schwoiger-Wall tot mit einem Schuß in der Brust aufgefunden. Es wird allgemein angenommen, daß Herr v. Lupin von Wilderern erschossen wurde. Es wurde bereits Untersuchung eingeleitet.

— Oberbürgermeister Zelle in Berlin beabsichtigt in nächster Zeit von seinem Amte zurückzutreten.

— Ein Regimentsteppich erregt in der Berliner Ausstellung in der Gruppe für Bekleidungsindustrie Aufsehen. Er ist nämlich aus den Achsellappen fast sämtlicher deutschen Regimenter auf den letzten fünfzig Jahren zusammengesetzt, so daß Jeder, der einmal gedient hat, leicht seine Regimentsnummer oder den Namenszug seines Regimentsinhabers wiederfinden kann.

Fulda, 4. Juni. (Uwetter.) Gestern nachmittag ging im Fulda-thale, in der Rödn, im Schlikerland, im Oberhessischen ein Gewitter nieder, das durch Blitz- und Hagel-schlag, sowie Sturm und Wassermassen großen Schaden anrichtete. An mehreren Stellen erschlug der Blitz das Vieh im Stall und auf dem Felde und zündete in Gebäuden. Der Hagel fiel in solcher Menge und Größe, daß überall die Saaten, das Gras und die Futterkräuter in Grund und Boden geschlagen, die Obstbäume entblättert und rinderrissig geworden sind. Von einer Ernte kann in den betreffenden Gegenden keine Rede mehr sein, da auch die Kartoffelfelder verwüstet, die Schößlinge zerfetzt sind.

Moskau, 6. Juni! Die Untersuchung über die Katastrophe scheint zu konstatieren, daß vor dem Anfang der Verteilung der Festgeschenke mehrere Hundert Tausende derselben fehlten. Anstatt 400 000 waren höchstens 150 000 Festgeschenke vorhanden. Zwei Drittel der Biertonnen waren leer aufgestellt worden. Somit scheint die Katastrophe den Schulbigen willkommen gewesen zu sein, um die Spuren des Betrugs und des Diebstahls auszuwischen.

— **Uhren, die den Krebsgang gehen.** Der ostasiatische Lloyd meldet kürzlich aus Japan, daß die dortige Regierung in der Schweiz 18 000 Taschenuhren bestellt habe, welche an Stelle der sonst üblichen Erinnerungsmedaillen an diejenigen japanischen Soldaten verteilt werden sollen, die den siegreichen Feldzug gegen China mitgemacht und überlebt haben. Es dürfte nun unsere Leser interessieren zu erfahren, daß diese Uhren, welche 10 Mark pro Stück nach unserem Gelde kosten, wie alle für den Orient bestimmten Uhren eine von den unsrigen abweichende Gangart haben. Bei diesen Uhren drehen sich nämlich die beiden Zeiger in Folge der einem Genfer Uhrmacher patentierten Konstruktion in verkehrter Richtung, also rückwärts. Hierdurch wird nach einer Mitteilung des Patent u. technischen Bureaus von Richard Lüders in Gdrlitz der bekannten Gewohnheit vieler orientalischer Völker Rechnung getragen, welche von rechts nach links lesen und schreiben.

— **Mädchenraub in Smyrna.** Die europäische Kolonie der Stadt Smyrna in Kleinasien befindet sich in großer Aufregung ob eines Verbrechens, das am 1. Juni in S. bei hellichem Tage verübt wurde. Die Tochter eines der angesehensten Kaufleute der Stadt, eines Amerikaners, wurde auf der Straße von Räubern überfallen, geknebelt, in einen Wagen gehoben und entführt, um von den Eltern hohes Lösegeld zu erpressen. In Burnova, einem bekannten Räuberneste der Umgebung, fand die Polizei die Geraubte in einem kläglichen Zustande, und erst nach einem hartnäckigen Kampf gelang es, das Mädchen zu befreien. Zwei der Räuber wurden verhaftet.